



Foto: O. Portrat

Hochtechnisierte Angelausrüstung, so präsentieren sich die Karpfenspezialisten am Wasser. Die Meinungen über die Spezialisten gehen auseinander.

Akzeptanz – aber auch Kritik

BLINKER 06/09: Mehr Akzeptanz für Spezialisten. Sven Brux, Vorstandsmitglied im Deutschen Karpfenangler Club stellte fest, dass Spezialisten genauso viel Spaß am Angeln haben wie Allrounder und warb um mehr Akzeptanz für Specimen Hunter.

Ich selbst bin Karpfenangler mit Leib und Seele. Ich finde, jeder sollte sein Hobby so ausüben, wie er will, und deswegen nicht ausgegrenzt werden. Schließlich gibt es überall schwarze Schafe, unter den Allroundanglern ebenso wie unter den Spezialisten.

Manuel Lauchert, per E-Mail

Es freut mich immer, wenn ich Karpfenangler am Gewässer beobachten kann. Diese Jungs leben während des Angelns offensichtlich in ihrer ganz eigenen Welt und scheinen alles um sich herum zu vergessen. Das ist gewollt und gut so. Wir können gerne über Sinn und Unsinn von Catch & Release diskutieren, aber wir sollten die Spezialisten schlicht ihrer Passion frönen lassen. Ohne Specimen Hunter wäre die Anglerwelt nur halb so bunt.

Ulf Höckh, per E-Mail

Mich hat vor allem ein Punkt in der Argumentation von Sven Brux überzeugt. Der Hinweis, dass es meistens die Spezialisten sind, die für neue Ideen und Verbesserungen sorgen. Ich bin selber nicht gerade der begeisterte Karpfenangler. Aber ich finde, man soll die Spezialisten mal machen lassen, solange sie keinen Schaden anrichten. Tatsächlich weiß man ja nie, was dabei einmal Nützliches für die Allgemeinheit herauskommen kann.

Manfred Bender, Berlin

Wenn Herr Brux mehr Akzeptanz für Specimen Hunter fordert, dann entspricht das voll und ganz der Überheblichkeit dieser kleinen, von krankhaftem Ehrgeiz besessenen Gruppe, die offenbar meint, dass sie allein weiß, worauf es beim Angeln ankommt. Und sein Hinweis, die (selbsternannten) Spezialisten könnten „scharnweise ins benachbarte, tolerantere Ausland“ abwandern, schockt die Millionen deutscher Angler sicher nicht. Reisende soll man nicht aufhalten.

**Hans-Christian Hoevelmann,
Papenburg**

„Leute kannst du irren sehen, in Sachen, die sie nicht verstehen“. Dieses Goethe-Zitat ist den sogenannten Karpfenspezialisten scheinbar unbekannt, denn sonst hätte Sven Brux in seinen Ausführungen sicher den Fußballer Ballack nicht erwähnt. Es stimmt zwar, dass Michael Ballack seine Fähigkeiten durch intensiver Training erworben hat, der Fußballer Ballack hat sich jedoch von der Jugend bis zur Nationalmannschaft immer an die Regeln gehalten. Wer da glaubt, er könne – wie die Specimen Hunter im Angelsport – nach selbst verfassten Regeln „spielen“, der sieht die rote Karte. In der Kreisklasse ebenso wie in der Champions-League.

Ernst Birner, Emden

Jeder ist mit seiner eigenen Einstellung selbst dafür verantwortlich, was und wie viel ihm das Angeln bedeutet. Es ist wie sonst im Leben auch: Durch den eigenen Charakter und vor allem den Umgang mit der Natur kann ich für mich entdecken, was mir unser gemeinsames Hobby an schönen Momenten schenkt und

wie ich zu diesen Erlebnissen komme. Ich kann einen Karpfen mit Mais fangen aber auch mit einem in liebevoller Arbeit hergestellten Boilie – das Erlebnis, diesen Fisch überlistet zu haben, zählt, der Rest ist Nebensache.

Sascha Lerner, per E-Mail

Specimen Hunter muss in dieser Diskussion sicher weiter gefasst werden, denn der Begriff umfasst mehr, als diejenigen, die es auf große Karpfen abgesehen haben. Ich als reiner Fliegenfischer würde mich auch als Specimen Hunter betiteln. Ich fische zum Beispiel nur noch auf Meerforellen. Die Allroundzeit erachte ich aber als unentbehrlich zur Komplettierung der anglerischen Fähigkeiten. Ansonsten gilt: Jeder wie er mag!

Jens Unbekannt, per E-Mail

Ich finde, jeder sollte so angeln, wie es ihm Spaß macht. Ich passe mich immer dem Gewässer an. Gibt es dort Karpfen, sind diese mein Zielfisch. Wenn es Welse gibt, angle ich auf diese. Und in wenn einem Gewässer Zander vorkommen, freut es mich riesig, wenn ein solcher beißt. Außerdem kann man von allen Spezialisten etwas lernen.

Norma Böbel, per E-Mail

Gegen Spezialisierung ist eigentlich nichts zu sagen, wenn sie niemanden beeinträchtigt. Bei den Karpfenanglern ist es allerdings nicht selten so, dass sie sich besonders breit machen am Gewässer. Über weite Strecken gespannte Schnüre behindern andere Angler. Durch Zelte werden Uferbereiche blockiert. Übertriebenes Füttern zieht die Fische von anderen Stellen ab. Die Karpfenangler denken an ihren persönlichen Fangerfolg, aber nicht an die anderen Anglerkollegen, die auch noch etwas von dem Gewässer haben wollen. Da wird Spezialisierung zu Rücksichtslosigkeit.

Norbert Hartken, per E-Mail

Blinker

JTSV, Postfach 57 01 36,
22770 Hamburg

oder Fax: 040/38 90 63 03

oder E-Mail: redaktion@blinker.de
(bitte immer mit Absender-Anschrift)

Die Redaktion behält sich vor,
Zuschriften zu kürzen.